

Remsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlichmal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 167.

Samstag den 27. Oktober 1888.

49. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. An die Schultheißenämter.

Im Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart ist eine Handausgabe des Feldbereinigungsgesetzes von Regierungsdirektor Gaupp erschienen, welche das Gesetz und die Ausführungsvorschriften dazu gründlich und vollständig behandelt, auch über mancherlei bei der Ausführung einer Feldbereinigung sich darbietende Schwierigkeiten hinweghilft. Diese Handausgabe wird deshalb sämtlichen Gemeindebehörden zur Anschaffung empfohlen. Den 24. Oktober 1888. R. Oberamt: Thy m.

Waiblingen. An die Ortsvorsteher und Verwaltungsaktuare des Bezirks.

Nach einer Anzeige der W. Kohlhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart werden die Formulare zu dem nach §. 21 Abs. 3 der Ministerialverfügung vom 13. März 1888 (Reg.-Bl. S. 118) anzulegenden alphabetischen Inhaltsverzeichnis zu dem Umlagekataster für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft und zu der nach §. 26 der citierten Verfügung herzustellenden Liquidation über das Umlagekataster auf Kosten der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Seitens dieser Druckerei geliefert.

Um bei derselben den für die Gemeinden des Bezirks Waiblingen erforderlichen Bedarf an solchen Formularen unverzüglich bestellen zu können, haben die mit Aufstellung der Umlagekataster beauftragten Geschäftsmänner längstens binnen 3 Tagen den Bedarf an genannten Formularen für jede Gemeinde besonders hieher anzuzeigen, und zwar zu der Liquidation getrennt nach Titel- und Einlagbogen Am 25. Oktober 1888. R. Oberamt: Thy m.

Bekanntmachung, betreffend die nach dem 31. Dezember 1888 im öffentlichen Verkehr nicht mehr zulässigen Gewichtsstücke.

Nach Art. 5 der Bekanntmachung der Kaiserlichen Normal-Michungs-Kommission vom 30. Dezember 1884 (Bef. Beil. zu No. 5 des Reichs-Ges.-Bl. von 1885) sind die folgenden älteren Gewichtsstücke nach dem 31. Dezember 1888 im öffentlichen Verkehr nicht mehr zulässig:

- Eiserne Gewichtsstücke zu 20 Pfund in Bombenform.
- Eiserne Gewichtsstücke unter 10 kg mit fester Handhabe (Griff) statt des vorgeschriebenen Knopfes.
- Eiserne Gewichtsstücke mit beweglichen Handhaben, Ringen u. dergl.
- Eiserne Gewichtsstücke in Cylinderform mit Justierhöhlung an der Bodenfläche oder mit einer sonstigen Justiereinrichtung, welche der Vorschrift des § 39 No. 3 der Anordnung nicht entspricht.
- Gewichtsstücke in Gestalt vier- oder achtseitiger Prismen.
- Gewichtsstücke in Gestalt abgestumpfter sechsseitiger Pyramiden.
- Gewichtsstücke aus Messing und verwandten Legierungen in cylindrischer Form ohne Knopf, sowie solche von 200 g abwärts in cylindrischer Form mit Knopf, bei denen aber die Höhe des Cylinders gleich dem

- Durchmesser oder größer als der letztere ist.
- Gewichtsstücke aus Messing u. dergl. von würfelförmiger Gestalt, sowie in Gestalt von ebenen oder gebogenen Platten.
- Cylindrische Gewichtsstücke zu 4 Pfund, bei denen die Höhe des Cylinders gleich dem Durchmesser oder größer als letzterer ist, falls bei diesen Stücken die Dimensionsbestimmungen des § 37 der Anordnung nicht eingehalten sind, ferner cylindrische Gewichtsstücke zu 1/2 Pfund, bei denen die Höhe des Cylinders kleiner ist als der Durchmesser desselben.
- Alle Gewichtsstücke zu 5 Pfund und alle solche Gewichtsstücke unter 10 Pfund, welche nach Zentner bezeichnet sind, sowie alle Gewichtsstücke unter 1/2 Pfund, welche nach Pfund bezeichnet sind.

Die Oberämter werden veranlaßt, für die Ausnahme dieser Bekanntmachung in die Amtsblätter Sorge zu tragen. Stuttgart, den 23. Oktober 1888.

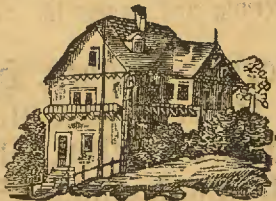
R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel. Gaupp

Waiblingen.

Gebäude- & Garten-Verkauf.

Höher Weisung zufolge kommt am Montag, den 12. Nov. d. J., Vormittags 10 Uhr

das bisherige Kameralamtsgebäude mit Zugehör in Waiblingen auf dem Rathause daselbst im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.



Das Anwesen besteht in:

einem 2stöckigen Wohnhaus, erster Stock von Stein sonst Fachwerk mit gewölbtem Keller an der langen Straße	2 ar 02 qm
einem 1stöckigen Holzschuppen	— " 34 "
einem 1stöckigen Waschhaus von Stein	— " 20 "
einem Schweinestall	— " 09 "
Hofraum	1 " 80 "
desgleichen	— " 25 "
einer 1stöckigen Scheuer mit Tenne und Stall von Fachwerk auf einem Steinsockel	1 " 35 "
Gemüsegarten hinter dem Wohnhaus	4 " 34 "

Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt. Eine Besichtigung des Anwesens kann jederzeit erfolgen.

Auswärtige Liebhaber haben amtliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen. Zu weiterer Auskunft ist das unterzeichnete Amt gerne bereit.

Waiblingen, den 26. Oktober 1888.

Hgl. Kameralamt: S ä c k e r.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Carl Möbs, Dreher bringen das

W o h n h a u s

Nr. 71 an der langen Straße nebst Hofraum und einer 1stod. Hütte auf Freiposten sowie die Hälfte an einer 1stod. Scheuer am Montag den 29. ds. Mts.



Abends 7 Uhr

bei Unterzeichnetem zum Ankauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Der Beauftragte:

J. Aufringer, Gmdt.

Waiblingen.

G a b e n

für die Paulinepflege in Winnenden, für Schönbühl, Stetten, Ludwigsburg; sowie überhaupt für die innere und äußere Mission ist anzunehmen bereit

G. Balz.

Die Württ. Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von Leim & Düngmitteln in Reutlingen

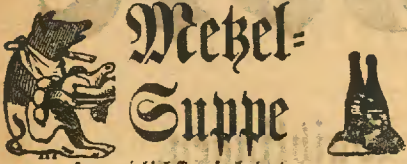
ist durch Uebernahme der Gesamtproduction eines Thomasphosphatmehlwerkes in der Lage,

Thomasphosphatmehl mit garantiertem Gehalte von 16% Phosphorsäure und 5% Feinmehl zu äußerst billigen Preisen abzugeben.

Hierzu eine Beilage.

Konservativer Verein.
Montag, den 29. Oktbr. im Löwen.

Waiblingen.
Samstag und Sonntag



Mehel-Suppe
wozu freundlichst einladet
J. K. O. R. U.

Neue gutkochende
**Erbsen, Bohnen
und Linsen,**
das Pfund 20 Pfg.,
bei größerer Abnahme billiger empfiehlt
Gottlob Weiss.

Waiblingen.
Ein schöneres
Zimmer
mit Kochofen und Nähkammer hat
bis Lichtmess zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Einen guten
Kochofen
hat zu verkaufen
Wittwe Schäfer
im Mühlweg.

1000-1500 M.
sind gegen gefähliche Sicherheit zu
4 1/2% auf Marini anzuleihen.
Von wem?
sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Wegen Kränklichkeit
ist ein sehr gutes
Zugpferd
zu verkaufen samt Wagen,
Pflug und Egge
und 2 bereits roh
neue Güllefässer.
Wer? sagt die Redaktion.

**Angersen und
Futterrüben**
zu kaufen gesucht. Anträge über-
mittelt die Red. d. Blatt's.

Waiblingen.
Ein Wagen
Dung und Latrine
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Verloren!
Uhr einz von der Seide-
fabrik an b.s zum Bahn-
hof eine dunkelblau e
Kopuze verloren.
Bitte gegen Belohnung abzugeben
bei **Frau Prediger Funk.**

Agenten-Gesuch.
Agenten zum Verkauf gefählich erlaubter
P. ämienlose bei hoher Provision ge-
sucht. Die Vertretung bietet auch Lehren,
Beamten zc. eine lohnende Nebenbeschäf-
tigung. Offert. unter B. A. Expedition
der „Theater-Nachrichten“, Berlin,
Bettrenstrasse 52 (Passage).

Waiblingen.

EUG. OPPENLÄNDER jr.

Uhrm. & Optiker
neben der kleinen Kirche
empfehlte sein Lager in

Uhren & opt. Waaren
jeder Art.

Nickelketten
in größter Auswahl.
Reparaturen billigt.

Waiblingen.

Gustav Bauder Flaschner

empfehlte sein reichhaltiges Lager in

billigen Erdöllampen

mit Brenner der bewährtesten Systeme versehen.
Zuglampen von 5, 6, 7, 8, 9, 10 und höher.
Hänglampen „ 2, 3, 4, 5, 6, 7 „ „
Tischlampen „ 1, 50, 2, 3, 4, 5, 6 „ „
Öhrn- u. Küchenlampen „ 50, 70, 90, 1.10, 1.30 „ „

Riesen- und Diamant-Brenner-Lampen
sowohl Häng- als Tisch-Lampen mit brillanter Leuchtkraft bis zu
180 Normalkerzen Lichtstärke von 6 bis 18 M.

Kronleuchter stets vorrätig.
Stall-, Wagen- und Sicherheitslaternen
von 1 Mark an.

Cylinder, dukendweise billiger,
Cylindermischer, Milchglasschirme, Dachte, äußerst billig.
Wiederverkäufer hiefür werden gesucht u. wird
an dieselben zu Fabrikpreisen abgegeben.
Das Umändern älterer Lampen nach neuestem System,
sowie sämtliche Reparaturen werden in bekannter Güte schnell
und billig ausgeführt.

Waiblingen.

Wilhelm Braun,

Schlosserei, Ofen- & Herdgeschäft, Schmidenerstr.
bringt sein Lager der neuesten

Oefen & Herde
in empfehlende Erinnerung.

Waiblingen.

Mein neu sortiertes

Lager in Wollwaaren

bringe ich hiezu in empfehlende Erinnerung und mache ich namentlich
aufmerksam auf alle Sorten
Unterleibchen, Unterhosen, farbige Hemden, Herren-
westen, wollene Schaaltücher, Kinderschäälchen, Kopf-
hüllen, Perlwoll-Tücher, Gekwollhauben, Kinder-
kleidchen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Stöcker,
Kinderfittel, Klappen zu meinen bekannt billigen Preisen.
Karl Klentf.

Gute u. billige Stoffe zu Anzügen.

Eine Partie rein wollene Winterstoffe, Zwirnware,
Zettel u. Schuh beste Qualität, aus der vorzüglichsten Schaf-
wolle hergestellt, mit neuesten Dessins.

Die Stoffe eignen sich zu kompletten Herren- u. Knaben-
anzügen, sowie zu einzelnen Hosen. Die Ware ist 140 cm
breit und kostet der meter M. 5.60. Stoff zu einem kom-
pletten Anzug mit 3 m 20 cm M. 18., Stoff zu einer voll-
ständigen Hose M. 7.

Gleichzeitig empfehle ich meine garantiert rein wollene
Strickgarne bester Qualität, vollgewogenes Pfund von M. 2.
an **H. Herion**, untere Königsstraße 18, Hinterhaus,
Eingang durch den Hof.

Stuttgart.

Kaiser Wilhelms Tod.

Diorama, Königsbau. 9-9 Uhr.
Entrée 50 H für 2 Besuche.

Gemahlen. Zucker,
Crystallzucker,
Grieszucker,
Hutzucker,
Traubenzucker
zum Verbessern des Weins em-
pfehlte **Joh. Conc. Reihlen,**
in Stuttgart.

Die grösste Auswahl in
Zuppen-Anzügen
Mod-Anzügen
Hochzeits-Anzügen
Herbst-Neberzieher
Winter-Neberzieher
Schlaf-Röde
Zuppen, Hosen, Westen,
Knaben-Anzüge etc. findet
man in nur solider selbstver-
fertigter Ware zu billigen, aber
festen Preisen bei
Carl Robert,
Stuttgart
Herrenk. id. rachschaft gegr. 1839
Marktstr. 11 Ecke der Carlstr.

Stuttgart.
**Hochzeits-
Stüte**
in größter Auswahl
empfehlte
W. Klumpp, Sutmacher,
Hirschstr. 5 u. Marktstraße 5.
Stuttgart.

Goldwaaren
Silberwaaren
jeder Art, insbesondere
Rhoringe

in größter Auswahl zu äußerst
billigen Preisen unter Garantie
empfehlte
Karl Kunz, Goldarbeiter
Hirschstr. 5 gegenüberd. Gasthofz. Hirsch.
**Braunbedes illustrierter
Volks- und
Familien-Kalender**
für das Jahr 1889
48 Quartseiten mit 40 Illustrationen
und schönem Chromobil.
Derselbe enthält außer zwei-
farbigem Kalendarium, den 100jähr.
Kalender, Bauernregeln, Marktver-
zeichnisse, Erzählungen, Humoresken,
Weltbegebenheiten zc.
Preis nur 20 Pfg.

Vorrätig in den meisten
Buch- & Papierhandlungen
oder direkt franco gegen
Einsendung von 30 Pfg. in
Briefmarken zu beziehen durch
J. Braunbede, Verlagshandlung
STUTT GART, Blumenstrasse 4.
Vollständige Verlags-Verzeichnisse
gratis und franko
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen wohlthunenden Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner l. Gattin

Friederike Zerrer,

geb. Späich,

sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagt den herzlichsten Dank.

Im Namen der tr. Hinterbliebenen:
der Witte: **Thomas Zerrer.**

Hierdurch erlaubt sich der Unterzeichnete die ergebere Anzeige zu machen, daß er die

Marbacher Apotheke

nach stattsafundener Revision durch königliche Regierung am heutigen Tage käuflich übernommen hat.

Hochachtungsvoll

Marbach, a. H. den 20. Oktbr. 1888.

Apotheker Georg Lohmann.

Stuttgart.

Fritz Schoeninger

Barterre: 1 Marktstrasse 1 Damen-Kleiderstoffe. 1er Stock: Damen-Mäntel.

Sämtliche Neuheiten in schwarzen und farbigen

Damen-Kleiderstoffen

in nur neuen, modernen u. soliden Herbst- & Winterstoffen sind in größtem Sortiment außerordentlich billig am Lager.

Damen-Mäntel.

Winter-Paletots, Havelocks, Dolmans, lange und kurze Fassons.

Regenmäntel in größter Auswahl, neueste Fassons, von Mt. 7 an.

Winter-Jaquets, Tricot-Taillen, Tricot-Kleidchen.

Größte Auswahl!

Billige Preise!

Filzhüte in schwarz u. diversen Farben von 2 Mt. 50 Pfg. an.

Hutbazar, 26 Rothebühlstr. 26. Stuttgart, nächst der Infanterie-Kaserne.



Die Leinenspinnerei & Weberei Schreckheim

Station Dillingen a. D., Bayern).

verarbeitet Flachs, Hanf u. Abwerg zu Garn und Geweben.

Die Webloane sind billigst gestellt. Die Ablieferung der Garne und Gewebe erfolgt innerhalb 4-6 Wochen.

Spinnlohn 10 Pfg. per Meterschneller.

Sendung franco gegen franco.

(Bedingung der Vereingung der Lohnspinnereien.)

Obige Fabrik können wir bestens empfehlen und sind zur Annahme von Lohnsäcken gerne bereit.

Die Agenten:

Karl Klenk, Waiblingen.

Carl Schäfer, Korb, Albert Schnabel, Winterbach, Chr. Rapp, Beutelsbach. J. Eckstein, Schwaikheim.

AVIS!!!

für Weihnachten!!

um die Hälfte des realen Werts werden verkauft:

Damen-Regen-Mäntel 6-18 Mt.

Damen-Regen-Dolmans 10-24 Mt.

Damen-Tricot-Taillen für Winter 2.50-6 Mt.

Winter-Mäntel für Damen 10-20 Mt.

Winter-Dolmans & Havelocks 14-24 Mt.

Kinder-Mäntel von 1.50-10 Mt.

Damen-Kleiderstoffe

Doppelt breit gestreift

gespritzt u. karrirt 60, 70 u. 80 Pfg. p. Meter.

Flanelle und Wollstoff 30-50 Pfg.

für reele, solide Waare wird garantiert.

Um freundlichen Besuch bittet

B. Dreyfuss, Schulstraße 2, Stuttgart.

Stuttgart.

Louis Loeb, Kirchstraße 7, Ecke der Stiftsstraße

empfiehlt zu sehr billigen Preisen ein großes Lager in

Tuch und Burkins,

darunter:

Eine Partie schöne Ware 135 cm breit zu Regenmäntel und Jacken geeignet, herabgesetzt von Mt. 2.50 auf Mt. 2.- per Meter.

Eine Partie in schönen dunklen Farben zu Herren- und Knabenanzügen passend, herabgesetzt von Mt. 3.50 auf Mt. 2.50 per Meter.

Eine Partie sehr schwere Burkins in dunklen und hellen Farben, von Mt. 5.- auf Mt. 3.50 per Meter herabgesetzt; in

Schwarzen Tuchen zu Hochzeitsanzügen, Jacken etc. habe große Auswahl und verkaufe solche bedeutend unter dem wirklichen Wert.

Eine große Partie Heberzieherstoffe, auch zu Damenmäntel geeignet, zu Mt. 3.50, Mt. 4.- und höher per Meter.

Burkinreste in Längen von 50 cm bis 3 m werden bedeutend unter dem Kostenpreis abgegeben.

Baumwollflanelle in schönen Mustern und guter Qualität zu 30, 35 und 40 Pfg. per Meter und höher.

Flanell zu Kleider, Unterröcken u. Jacken, reine und halbwollene, doppelbreit zu Mt. 1.20, Mt. 1.50, Mt. 2.- per Meter und höher.

Schönste Auswahl in Bett-, Bügel-, Reise- und Pferde-Decken in allen Größen und zu den billigsten Preisen.

Mein Fabriklager in schwarzen und farbigen

Cachemirs

in den besten Qualitäten empfehle zu Uebernahmepreisen.

Reichhaltigste Auswahl in

Bettvorlagen, Bettüberwürfen, Tischdecken, Halstüchern, fertigen Unterröcken zu sehr herabgesetzten Preisen.

Louis Loeb, Stuttgart,

Kirchstraße 7, Ecke der Stiftsstraße.

STUTTGART.

Er kommt!

Früh scheint der Winter dieses Jahr
Mit Frost und Schnee zu kommen:
Schon giebt es Reif, doch hat der Herbst
Den Anfang kaum genommen.

Da heißt es, Vorsicht angewandt!
Befchau am Haus die Dächer!
Schafft Vorrat her an Speis' und Trank!
Deckt zu die Kellerlöcher!

Nach Holz und Kohlen muß der Mensch
Zu Feuerungszwecken haben,
Will er an Wintertagen sich
Am warmen Ofen laben.

Und will er Husten und Katarrh
Bei Sturm und Frost vermeiden,
Muß er vor allem zeitig sich
In warme Stoffe kleiden.

Die kann er ja für billig Geld
Und doch pfeifen erstehen:
Zur Goldnen Zweiundzwanzig braucht
Er schleunigst nur zu gehen:

NEU!!

Für Damen & Mädchen: Regen- & Wintermäntel

in eleganten Façons, der neuesten Mode entsprechend, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14—40 M.

Sehenswert!

Visites & Jaquets

in jeder Größe und Weite 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14—50 M.
in kolossaler Auswahl.

Abteilung für Herrenkleider.

Herbst- u. Winterüberzieher bekannt solid und gut, von 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24 bis 45 M. prima

Herbst- u. Winter-Anzüge, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24 bis 45 M. prima.

Winter-Bureau- u. Straßen-Joppen 5, 6, 8, 10, 12 bis 20 M.

Schwarze Tuch-Anzüge zu den Spottpreisen von 24, 26, 28, 30, 32 bis 45 M. prima.

Hosen & Westen, Schlafroße u. Arbeiterkleider sowie

Anzüge & Ueberzieher

für Knaben jeden Alters

bei uns dauerhaft und solid zu auffallend billigen Preisen.

„Goldene 22“

22

Concurrenz-Verein
Rothebühlstraße
im Neubau.

22

Auf Hausnummer „22“ bitte zu achten.
Auch Sonntags geöffnet.

Wir übernehmen jederzeit für die

Lohn-Spinnerei Schornreute in Ravensburg Flachs, Hanf und Abwerg

zum Verarbeiten zu Garn, Leinwand u. s. w., roh und gebleicht
in bester Qualität unter Zusicherung reellster, raschster und
billigster Bedienung. — Sendungen franko gegen franko.

J. G. Müller, Weber in Weiler z. Stein, L. O. Pfertuch in Bittensfeld,
J. D. Reichert, Weber in Enderbach.

Die gelesenste Gartenzeitschrift — Auflage 37500 — ist der
praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau — erscheint
jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährlich 1 Mark
Probenummern gratis und franko durch die königliche Hofbuchdruckerei
Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. D.

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Der ungleiche
Vorkenkäfer (illustriert). — Die Wirkung des kurzen und des langen
Schnittes. — Wie kann man Obstbäume fruchtbar machen? (illustriert).
— Aufbewahrung des Obstes. — Abtrocknen der Trauben (illustriert).
— Benutzung saurer, nicht ganz reifer Weintrauben. — Sind Waldbrosen-
wildlinge besser oder Sämlingsstämme? — Wie ich meine Kartoffeln in
den Keller bringe und das Kartoffellager herrichte (illustriert). — Vertei-
lung der Herbst-Preise am 16. Oktober 1888. — Kleinere Mitteilungen.
— Briefkasten (illustriert).

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buch in Waiblingen.



Jos. Saiber
Uhrmacher
STUTTGART
Hauptstätterstr. 19
Beste und
billigste Be-
zugsquelle
für Uhren
aller Art

Reiche Auswahl in
goldenen Remontiruhren für Damen
von 40 Mk. und höher,
goldenen Remontiruhren für Herren
von 60 Mk. und höher,
silbernen Remontiruhren von 20 Mk.
und höher,

Uhrketten zu allen Preisen,
Regulateure von 18 Mk. und höher.

Grosses Lager in
Wanduhren und Weckuhren
von 5 Mk. an,
Kukukuhren von 16 Mk. an,
Spielwerke, Spieldosen.

Reparaturen jeder Art pünktlich.
Garantie!

Eheringe

unter Garantie sind in größter Aus-
wahl zu den billigsten Preisen stets
vorrätig bei

Carl Kuch, Stuttgart
Goldarbeiter
Eberhardsstraße 59.
neben dem Neuen Tagblatt.

Makulatur-Papier

ist fortwährend zu haben bei
C. F. Buch.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft
bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vor-
zügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte-
wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt: **Fritz
Mayer, Gottl. Billinger, Kaufm.
G. Weiß Waiblingen; Georg
Meyer, Winnenden; Eppinger,
Schullehrer Feilbach; W. Lin-
dauer, Geradstetten. Nr 2091.**

Rehlkopfkatarrh.

Der Privatpolitiklin in
Glarus verdanke ich die gänzliche
Heilung eines seit 3 Jahren be-
stehenden Rehlkopfkatarrh mit Husten,
Auswurf, Verschleimung, Heiserkeit,
Athembeschwerden, Trockenheit und
Brennen im Halse etc. Mosbach,
April 1887. Rüdiger Fackler. Be-
handlung brieflich! Unschädlich!
Mittel! Keine Berufsstörung!
Keine Gheimmittel! Adresse:
Privatpolitiklin Glarus.

Kaum ein anderes Nahrungs- und Genussmittel hat eine
solche internationale Verbreitung durch die ganze Welt
erlangt wie die



Chocoladen- und Cacao-Fabrikate

von
Gebr. Stollwerck, Köln a. Rh.

Wo immer die Cultur ihre Wege bahnt, sind sie als
Nahrungs- und Labe-Mittel willkommen, um bald unentbehr-
lich zu werden.

Die sorgfältigste Auswahl und die auf vieljähriger Erfahrung
beruhende Behandlung und Verwendung der Rohproducte, die Fabrikation
unter Anwendung der neuesten und besten zu dem Zwecke in eigener
Maschinenfabrik gebauten Maschinen, die völlige Reinheit der Fabrikate
haben diesen ihren Weltruf geschaffen und erhalten.

Die Preise sind so gestellt, wie sie nur die bedeutenden
Einkäufe der Rohstoffe und der ausgedehnte Fabrikbetrieb
ermöglichen.

Man achte beim Einkauf auf die Fabrikmarke und volle
Firma, womit alle Tafeln und Schachteln versehen sind.
Vorrätig in Winnenden bei C. F. Glock.

Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau,
Leset bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt ihr die Zierde — d'rum merket genau!

Phönix-Pomade
für Haar- und Bartwuchs

durch ärztl. Autoritäten u. viele Dankschreiben aner-
k., fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt
od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haar-
wuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen u. Spal-
ten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahl-
köpfigkeit etc. u. erzeugt selbst bei jung. Herren nach
kurzem Gebrauche einen kräftigen Bartwuchs. Wer
sich die natürliche Zierde eines schönen Haares
bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche
allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen
Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabri-
katen auszeichnet. Postversandt gegen vorherige
Einsendung des Betrages oder Nachnahme nach
der ganzen Welt.

* Preis pro Büchse Mk. 1.— und Mk. 2.— *
Wiederverkäufer werden gesucht.

Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 22a,
Medizinisch-chemisches Laboratorium u. Drogenhandlung.

Schutzmarke.
nahe der
Leipziger Strasse.

Photographie des Erfinders nach Anwendung
der Pomade im Alter von 22 Jahren, wovon
sich jeder persönlich überzeugen kann.

Nach Anwendung der
Phönix-Pomade.

Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 22a,
Medizinisch-chemisches Laboratorium u. Drogenhandlung.

Abonnements-Einladung.

Für die Monate

November und Dezember

kann auf den

„Remsthal-Boten“

bei allen Postämtern und Postboten für 80 S bei der Expedition für 60 S abonniert werden.

Die Redaktion.

Württemberg.

Schorndorf, 25. Oktober. Heute Abend 1/28 Uhr brach in dem an dem Bahnübergang nach Engelberg gelegenen Wohnhaus des Gottlieb Seitz in Winterbach Feuer aus, welches das ganze Gebäude in Asche legte. Brandstiftung wird vermutet.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Okt. Nach Berichten welche italienische Blätter aus Wien erhalten, hat Prinz Heinrich der österreichischen Kaiserfamilie auch über die bekannte Wendung des Gesprächs des Kaisers Wilhelm mit dem Papste berichtet. Danach versuchte der Papst zweimal die Berührung der römischen Frage. Das erstemal erwiderte der Kaiser mit der Darlegung des Uebergewichts der geistlichen Herrschaft über die weltliche. Bei dieser Antwort erbleichte Leo XIII. und ging sofort zur Religionsfrage in Deutschland über. Als der Papst bemerkte, wie der Kaiser ihm entgegenkommend auf dieses Gebiet folgte, benutzte er diese Höflichkeit, um wiederum zur weltlichen Frage überzuspringen. Diesmal erhob sich der durch die Taktik des Papstes unangenehm berührte Kaiser ohne irgend welche Antwort und stellte seinen eben eintretenden Bruder Heinrich vor. Wäre dieser nicht eben eingetreten, so war der Kaiser, wie das „Berl. Tagbl.“ meldet, entschlossen, dem Papste die Worte des Evangeliums zuzurufen: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt.“

— (Garde-Marine.) Wie die „Kieler Ztg.“ erfährt, wird demnächst nach einer kaiserlichen Bestimmung bei der deutschen Marine eine Garde eingerichtet werden. Dieselbe soll bestehen aus ausgesuchten Mannschaften von tadelloser Führung, besonders gutem Körperbau und Gesicht. Zunächst dürfte die Kaiserjacht „Hohenzollern“ mit dieser Garde besetzt werden, sodann ist die Bildung einer Stammesflotte in Aussicht genommen. Die Garde-Marine wird eine schmale gelbe Kragenlitz haben, außerdem ein besonderes Mützenabzeichen.

— Die Nachricht, daß eine größere deutsche Flottenmacht in den Gewässern Ostafrikas zusammen zu ziehen beschlossen sei, wird bestätigt. Dem „Berl. Tagbl.“ zufolge sollen nicht nur verschiedene auf außereuropäischen Stationen befindliche Kriegsschiffe nach Sansibar beordert, sondern auch noch ein besonderes Geschwader ausgerüstet werden, welches Ende November oder Anfangs December die heimischen Häfen verlassen dürfte.

— Der „National-Ztg.“ zufolge hob das Landgericht Duisburg die Beschlagnahme der Broschüre Madenzi's auf.

— Eine Million, zweihundert fünfunddreißig Tausend, neunhundert sechsundzwanzig Deutsche sind in dem Zeitraum vom 1. Juli 1879 bis 30. Juni 1887 nach Amerika ausgewandert.

Coburg. Ein interessanter Prozeß um einen Gegenstand, auf den drei Parteien Anspruch machen, wird demnächst das Gericht hier beschäftigen. In dem Magen einer von einer Händlerin gekauften Gans war beim Schlachten ein Zwanzigmarkstück gefunden worden. Die Verkäuferin, welche durch Zufall Kenntnis davon erhalten hatte, kam alsbald zu dem Käufer, einem hiesigen Handwerksmeister, und verlangte die Herausgabe des Goldstücks, das von der Gans verschluckt worden sei, so lange dieselbe noch in ihrem, der Händlerin, Besitz gewesen. Gleichzeitig erhob aber auch der Bauersmann, bei dem die unvermögende Händlerin zur Miete wohnt, Einspruch gegen die Aushändigung des Fundstückes, weil er das Goldstück auf seinem Hof verloren habe, während er seiner Mietherin gar nicht vertraue, überhaupt ein Zwanzigmarkstück besessen zu haben. Aber auch der Käufer behauptet, Anspruch auf seinen Fund zu haben, da er mit der Gans alles, was sie in sich getragen, erworben habe.

Hanau, 22. Okt. Der „Al. Pr.“ meldet man: Einen grauerenregenden Fund machten gestern einige Spaziergänger im sog. Woppen-Walde, nämlich einen leinenen Sack, welcher drei menschliche Skelette enthielt. Das größte war von einem erwachsenen Manne, ganz fleischlos; an den beiden andern befand sich noch stellenweise Fleisch, dieselben stammen von Knaben von ungefähr 4 und 6 Jahren. Das eine Skelett trug am Halse eine Schnur, von einem Portepée flammend, womit das Kind anscheinend erdrosselt wurde. Daß sich die Skelette noch nicht lange an der Fundstelle befanden, geht daraus hervor, daß die Umhüllung noch sehr gut erhalten ist. Die Skelette wurden nach dem Hanauer Friedhofe

transportiert, wo dieselben einstweilen untergebracht wurden, bis ein gerichtsarztliches Protokoll aufgenommen ist. Daß hier ein schweres geheimnisvolles Verbrechen vorliegt, ist unzweifelhaft.

— Berliner Blätter teilen folgenden Briefwechsel mit, den der Kriegerverein zu Fürstenwalde in Brandenburg mit dem französischen Kriegsminister Freycinet geführt hat. Der Kriegerverein sandte an Freycinet die Mitteilung, daß er am 18. Okt. d. J. einem im dortigen Lazaret verstorbenen und dort beerdigten französischen Krieger einen Gedenkstein setzen werde, welcher folgende Inschrift trägt: „Hier ruht in Gott Joseph Termose, Soldat vom französischen 76. Regiment Garde mobile, geboren 1849 zu St. Hilaire, gestorben den 18. April 1871. Gewidmet vom Kriegerverein Fürstenwalde.“ Hieran knüpfte der Verein die Bitte an Freycinet, den Hinterbliebenen des Termose dies mitteilen zu wollen. Der französ. Kriegsminister hat hierauf dem Kriegerverein folgendes Dankschreiben zugehen lassen: Kriegsministerium. Kabinet des Ministers. Französische Republik. Paris, den 13. Oktober 1888. Mein Herr! Ich habe den Brief erhalten, durch welchen Sie uns mitteilen, daß die Vereinigung alter Krieger (Kriegerverein) auf dem Grabe des franz. Soldaten Termose, verschieden zu Fürstenwalde 1871, einen Stein mit einer erinnernden Inschrift aufgestellt hat. Ich werde die Familie des Soldaten Termose benachrichtigen und ich danke Ihnen für das fromme Werk, welches Sie erfüllen. Empfangen Sie, mein Herr, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung. (Stempel.) Der Kriegsminister. (Unterschrift.)

Ausland.

Paris, 9. Okt. (Der Niedergang der Bevölkerung Frankreichs) wird jetzt auch von französischen Blättern als höchst bedenklich betrachtet, die sich sonst im Glanze der „grande nation“ gern sonnen. Die „France“ behauptet, der vorhandene Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle sei ausschließlich dem Abnehmen der Todesfälle zuzuschreiben. Die jetzt lebenden Menschen würden älter, aber diese Art des Wachstums der Bevölkerung sei ganz vorübergehender Natur. Die Bevölkerung gehe ihrem Niedergang entgegen, während England und Deutschland um eine jährliche Zahl von einer halben Million zunähmen. Einft sei die angelsächsische Nation numerisch schwächer gewesen als die französische, jetzt sei sie drei Mal stärker. Nach Ablauf von 100 Jahren würden auf 1 französisch lebenden 10 englisch lebende Menschen entfallen. Die „France“ nennt und verwirft alle die Mittel, die man vorgeschlagen habe, den Niedergang der französischen Rasse aufzuhalten und schlägt, das Einzige sei das den alten Geist der Nation neu zu beleben. Dies könne keinesfalls auf dem Wege der Gesetzgebung erfolgen. „L'Univers“ sagt, wir können den Tag bereits bestimmen, und er ist nicht fern, an dem Frankreich durch das stetige Sinken der Geburten ein Drittel seiner Bevölkerung verloren haben wird. Dies Ergebnis ist verhängnisvoll. In einem halben Jahrhundert wird Frankreich unter Italien und Spanien zu einer Macht zweiten Ranges hinabgesunken sein. Zahlen beweisen dies unwiderleglich. Wenn das so weiter geht, zugleich mit den anderen Ursachen des nationalen Niederganges, sind wir eine verlorene Nation.

— Nach einer Note, welche in mehreren Blättern erscheint, hätte das französische Abgeordnetenhaus während seines letzten Sitzungsjahres für nahezu 1800 Francs kölnisches Wasser verbraucht. Nohefort schlägt vor, es ferner die „Kammer der Parfümierten“ zu nennen. Wir unsererseits finden das Quantum für weit nicht ausreichend, um dieses Haus in einen guten Geruch zu bringen.

Bukarest, 26. Okt. Zeitungsmeldungen zufolge telegraphierte die Königin Natalie auf die Mitteilung der durch den Metropolitentheodor ausgesprochenen Ehescheidung an den letzteren, ihre Ehe sei, wie aus der Entscheidung des Metropolitens hervorgehe, nach den Satzungen der heiligen orthodoxen Kirche geschlossen und könne deshalb nicht aufgelöst werden durch eine Verfügung in einem amtlichen Blatt. Der Metropolit möge Akt davon nehmen, daß sie seine Entscheidung für null und nichtig und jeder gesetzlichen Wirksamkeit entbehrend betrachte.

London, 22. Okt. In Sittingbourne ist der fast beispiellose Fall vorgekommen, daß die Frau eines Arbeiters, welche kürzlich mit einem Kinde niederkam, vierzehn Tage später von einem zweiten Kinde entbunden wurde. Die Zwillinge und ihre Mutter befinden sich ganz wohl.

— Der Luftschiffer Baldwin verabschiedete sich am Samstag im Alexandra-Palast vom Londoner Publikum. In Gegenwart einer ungeheuren Menschenmenge stieg er mit seinem Ballon auf und in einer Höhe von 8800 Fuß ließ er sich auf den Erdboden herab, den er mittelst seines Fallschirmes in kürzester Zeit unverfehrt erreichte.

Bestrafung wegen Selbstmords. Nicht überall ist der Selbstmord, beziehungsweise der Versuch dazu, straflos. In Dublin wurde dieser Tage die 26jährige Witwe Alice Ward wegen Selbstmordversuchs verhaftet. Nicht weniger als zwanzigmal hat sie schon versucht, sich das Leben zu nehmen und deshalb lange Gefängnisstrafen abbüßen müssen. Das letztemal versuchte die unglückliche Frau, auf dem Grabe ihres verstorbenen Mannes bei Liverpool ihr Leben durch eigene Hand zu enden.

— Aus Brasilien. (Befreiung der Sklaven und Unterdrückung der Protestanten) geht hier ganz gut zusammen. Dieselben aristokratischen Damen, welche zum Papstjubiläum 250 Sklaven die Freiheit geschenkt

Haben, haben es nun durch eine Petition gegen die Kultusfreiheit der Protestanten dahin gebracht, daß das früher der Religionsfreiheit zugeweihte Ministerium von Brasilien seine frühere Zustimmung zurückgezogen hat. Auch die Regierungsmehrheit der Abgeordneten ist derselben jetzt abgeneigt. Seitdem stand an der Spitze der Bewegung die völlig unter dem Einfluß der Jesuiten stehende Thronfolgerin und Regentin. Die Zahl der deutschen Protestanten, um welche es sich bei dieser Frage hauptsächlich handelt, beträgt 80—90 000. Verschiedene bürgerliche und kirchliche Bestrebungen haben seither das Wachstum der deutschen Bevölkerung sehr beeinträchtigt. Das Fatalste ist das Mischehegesetz. Da namentlich eine Mischehe mit einer Katholikin nur von dem katholischen Priester geschlossen werden darf, der sich zuvor katholische Kindererziehung versprechen läßt, so geht die zweite Generation meist der Konfession und die dritte der Nationalität verlustig. Man hat in Brasilien daher die Rückkehr des Kaisers Don Pedro mit Freuden begrüßt. Von ihm, der nicht unter jesuitischem Einfluß steht und das deutsche Element zu schätzen weiß, hofft man, daß er den deutsch- und protestantenfeindlichen Antrieben entgegenzutreten und die freiheitliche Entwicklung des Landes wie seither fördern werde. Möge seine schwache Gesundheit sich wieder kräftigen. Die Regentin Isabella, Tochter Don Pedros, hat übrigens kürzlich für ihre Verdienste um die katholische Sache vom Papste die goldene Tugendrose erhalten.

Nach den letzten über Vancouver von Japan eingetroffenen Nachrichten hat am 30. und 31. August an der Südküste Japans ein fürchterlicher Typhon gewüthet, welchem viele Menschenleben zum Opfer fielen. Die angerichteten Verheerungen waren außerordentlich groß. Am meisten gelitten haben Tokushima, Wakayama und die Umgegend von Osaka. Als die Post abging, waren die amtlichen Berichte noch nicht vollständig. Soweit sie aber vorlagen, belief sich die Zahl der Getödteten in den beiden zuerst erwähnten Distrikten auf 267 und die Verwundeten auf 227. 6288 Häuser stürzten ein. Auf den beiden durch Osaka fließenden Strömen schiterten 856 Fahrzeuge. In Yokohama war der angerichtete Schaden nicht groß. Die Baumwoll- und Reisernte soll dagegen auch sehr gelitten haben.

Verschiedenes.

Berlin, 11. Okt. In Primenau erzählt man sich eine hübsche Geschichte von unserer Kaiserin. Als vor einigen Tagen die Kaiserin im Herzoglichen Parke promenierte, kam sie zu einigen Gartenfrauen. Bei diesen erkundigte sie sich nach dem Befinden einer ihr noch von früher bekannten älteren Arbeitsfrau. Gleich darauf erschien die letztere und gab ihrer Verwunderung über das vortreffliche Aussehen der hohen Frau mit den Worten Ausdruck: „Nee, Froo Kaiserin, sind Sie aber dick geworden!“ Die Kaiserin lachte gar herzlich über diese Naivetät und versprach, diese Worte dem Kaiser, ihrem Gemahl mittheilen zu wollen.

Ein kleiner Reiterstückchen des Kaisers während seines Aufenthaltes in Rom wird von einem mailändischen Blatte erzählt. König Humbert hatte den Divisionsgeneral Driquet, einen durchaus noch nicht alten Herrn, zum Ehrenadjutanten des Kaisers bestellt, welcher pflichtgemäß an dessen Seite zu weilen hat. Am Tage vor der Revue begab sich nun der Kaiser nach dem Campo Santocelle, um dort das Parade-Terrain vorher in Augenschein zu nehmen. Unweit des antiken Turmes wartete der prächtige Goldfuchs, auf welchem der Kaiser alsbald im schärfsten Galopp dahinsprengte, ohne auf einige breite Gräben Rücksicht zu nehmen, die ihn von dem Terrain trennten. Der Monarch war so eifrig bei der Sache, daß er gar nicht merkte, wie er seinen Generaladjutanten schon lange verloren hatte. Bei der Rückkehr aber stellte sich heraus, daß das Pferd des Generals nicht über die Gräben gewollt hatte. In Rom wird das kleine Intermezzo viel belacht.

Wiesbaden, 16. Okt. (Die bescheidene Haushälterin.) Der Besitzer einer der schönstegelegenen Villen der Koblenzer Straße in Bonn, deren Park sich bis zum Rheinufer erstreckt, hatte vor Kurzem eine Haushälterin engagiert. Der Eintritt sollte demnächst erfolgen. Man denke sich die Ueberraschung des Herrn, als an Stelle der Haushälterin am 8. ds. Mts., folgender Brief bei ihm anlangte: „Wiesbaden, den 7. Okt. Nach nochmaliger Ueberlegung muß ich Ihnen heute leider mittheilen, daß es mir unmöglich ist, die Stelle in Ihrem Hause anzunehmen, indem Ihr Besitztum, so schön es auch zur Sommerzeit gelegen, mich im Winter, da es zu entfernt von der Stadt, um öfter Theater oder Konzert zu besuchen, die Einsamkeit zu sehr empfinden läßt.“ (Fikt. Btg.)

Konkurrenzlampf. In Salunfa, einem kleinen mährischen Dorfe, sollte kürzlich für das Schuljahr 1888/89 das Reinigen des Schulzimmers, sowie das Feuermachen in demselben veraccorrdiert werden. Der seitherige Wärmespender erhielt für seine Obliegenheiten 10 Gulden. Nun fand sich aber in diesem Jahre ein Konkurrent ein, und die beiden Bewerber boten sich gegenseitig herunter, bis einer sagte, er wolle die Arbeit umsonst verrichten. Das reizte den andern. „Und ich thue die Arbeit und zahle noch einen Gulden drauf.“ — „Ich zahle 1 Gulden 50,“ hieß die Gegenrede. — „Ich gebe 2 Gulden!“ — Mit diesem Gebot schloß die merkwürdige Bicitation und der neue Konkurrent hat nun das anscheinend so begehrenswerte Amt.

Ähnlich wie jener Vareillier, der dem deutschen Kronprinzen sein Hab und Gut vermachte, hat der in Florenz verstorbene Franzose Ludwig Karl Corraud aus Lyon sich an seinen Landsleuten gerächt, indem er seine wertvolle Sammlung von Kunstgegenständen dem Florentiner Nationalmuseum leghwillig verschrieben hat. Aber auch Frankreichs ist in dem Testament gedacht, und zwar mit folgenden Worten: „Den revo-

lutionären und republikanischen Franzosen vermache ich meinen Haß und meine Verachtung.“

— Auf der Pferdebahn. Fahrgast (einer sehr beleibten Dame Platz machend): „Darf ich bitten, hier ist Platz.“ — Dame: „D, bemühen's Ihre net, Sie allein nutzen mir nix, wann net no aner aufsteht!“

Gemeinnütziges.

— Zitronensaft gegen Diphtheritis. Der kalifornische Arzt Dr. Gartoyski macht im „Lancet“ bekannt, daß er seit längerer Zeit selbst in den verzweifeltsten Fällen von Diphtheritis den Genuß von möglichst frischen Zitronen oder doch deren Saft in jeder beliebigen, vom Kranken vertragenen Form verordnet und damit fast immer bis jetzt die besten Erfolge erzielt hat. In China ist der Zitronensaft ein sehr verbreitetes Volks-Heilmittel, welchem dort bei innerer Anwendung bedeutende Heilkräfte zugeschrieben werden. Ganz besonders benutzen die Chinesen auch in Diphtheritis-Epidemien den frischen Zitronensaft entweder in Form von Limonade, oder sie lassen die frischen Früchte nach Art der Drangen in beliebig großen Mengen verzehren, und zwar als Vorbeugungsmittel gegen diese bössartige Krankheit sowohl, wie auch als Heilmittel derselben, und meistens mit bestem Erfolge.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des wünnender Fruchtmarkts.

Vom 25. Oktober 1888.

Getreide- Gattungen.	Durchschnitts-Preise.						Höchster Preis.	Niederst.		
	Höchster.		Mittler.		Niederst.					
	sk	l	sk	l	sk	l	sk	l		
Dinkel per Ctr.	7	83	7	69	7	51	8	—	7	40
Haber per Ctr.	6	66	6	54	6	37	6	81	6	20

Herbstberichte.

Waiblingen, 27. Okt. Käufe zu 50—60 M. pr. 3 Hl. Vorrat noch 600 Hl.

□ Beinstein, 26. Okt. Lese beendet. Dualität gut. Gewicht 60—71 Grad. Käufe von 65—70 M. pr. 3 Hl., mehreres verstellt. Vorrat noch ca. 100 Hl. Käufer erwünscht.

* * * Korb mit Steinreich, 26. Oktober. Lese nahezu beendet. Käufe zu 80—100 M. pr. 3 Hl. Verkauf lebhaft. Noch Vorrat.

§ Enderbach, 25. Okt. Verkauf heute wie gestern zu gleich bleibenden Preisen à 72—90 M. pr. 3 Hl. Noch viel Vorrat.

§ Enderbach, 26. Okt. Vorrat noch ca. 700 hl.

†† Groshoppach, 25. Okt. Alles verkauft bis auf 200 Hl., meist in der Kätsch-Kelter. In der Buocher Kelter zu Gundelsbach, hiesigen Gemeindebezirks ist jedoch noch ziemlich Vorrat.

— Strümpfelbach im Remsthal, 25. Okt. Lese im Gang. Käufe 70 M. pr. 3 Hektl.

— Strümpfelbach i. N., 24. Okt. Lese im Gang. Gesamt-erzeugnis ca. 4000 Hektl. Dualität gut.

— Strümpfelbach i. N., 26. Okt. Verkauf lebhaft zu dem Preise von 70—75 M. pr. 3 Hektl.

Schwarz ganzseid. Satin merveilleux v.

Mt. 1.55 bis Mt. 9.80 p. Met. — (18. Qual.) — versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

Eine neue Medizin gegen Stuhlverstopfung, welche von den bedeutendsten Aerzten u. A. auch von Prof. Dr. Senator in Berlin, als das beste aller zu diesem Zwecke bisher angewendeten Mittel bezeichnet wird, ist die cascara sagrada; sie bildet den Hauptbestandteil der neuen verbesserten Schweizerpillen von A. Brandt, St. Gallen (Schweiz), die in allen besseren Apotheken in Schachteln zu 60 Pfg. oder 1 Mark mit Gebrauchsanweisung zu haben sind. — Man lasse sich also nicht durch Concurrenz-Inserate, ausgehend von Fabrikanten veralteter Pillen, beeinflussen, sondern bestche auf den Namen A. Brandt, welcher auf jeder Schachtel deutlich zu lesen ist. Alles Andere ist wertlose Nachahmung.

Waiblingen.

Sofort oder bis Martini wird ein ordentliches

Dienstmädchen

das sich willig allen Haushaltungs- u. Gartengeschäften unterzieht, gesucht Karl Pfeiderer, Kolgerber.

4—6 Mädchen finden als

Strickerinnen

Beschäftigung in der

Medi. Strickerei Waiblingen.

Waiblingen.



Maft-Hammel Fleisch,

das Mund zu 36 Pfg., empfiehlt

Unger, Meßger.